

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse  
und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 14. Stück.

Sonnabend, den 6. April 1844.

## Inhalt.

Die Osterwoche in Quito. (Fortsetzung und Beschluß.) —  
Ordensverleihung. — Schulsachen. — Anzeige. — Taubstum-  
men-Anstalt. — Königlicher Servis. — Verzeichniß der Ge-  
bornen. — Hallischer Getreidepreis. — 29 Bekanntmachun-  
gen. — Pränumerationsanzeige.

## Die Osterwoche in Quito.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Am grünen Donnerstage ward keine Prozeßion ge-  
halten; in jeder Kirche wurde eine Messe gelesen und  
nach dieser ein Grabmal errichtet, als Symbol des  
jenigen, welches den Heiland umschloß. Diese Grabe-  
mäler waren reich mit Statuen und Spiegeln verziert,  
mit denen der schlechte Geschmack der Einwohner von  
Quito äußerst freigebig ist. Die Prozeßion am Char-  
freitage übertraf alle früheren an Glanz, und ich nahm  
mir vor, sie nicht zu versäumen. Ich wohnte früh  
dem Gottesdienste in der Kirche des heiligen Dominikus  
bei, wo ich genöthigt wurde, ein Kreuz in die Hand zu  
nehmen und in Prozeßion nach dem Grabe zu wandern,  
um die für das Abendmahl des Priesters geweihte Hostie  
zu holen. Die linksche Art, mit der ich mich dieses  
für

XLV. Jahrg.

(14)

für mich neuen Geschäfts entledigte, beschämte mich anfangs, ich tröstete mich aber, als ich später erfuhr, daß der englische Oberst Young, ein Protestant, am Tage vorher genöthigt gewesen war, bei einer ähnlichen Ceremonie mit einer Kerze in der Hand eine Rolle zu spielen. Abends kehrte ich in dieselbe Kirche zurück, von welcher die Prozeßion ausgehen sollte; bei meinem Eintritte wurde gerade die Passionspredigt gehalten; hinter dem Hauptaltar standen drei große Kreuze, das mittlere war leer, an den beiden andern hingen die beiden Missethäter, von denen der eine ein Weißer, der andere ein Indianer war. Tiefe Stille herrschte in der Kirche, aber in dem Augenblicke, wo der Prediger die Ankunft Christi am Kalvarienberge schilderte, ertönte der Hammer und der Heiland ward am Kreuze befestigt. Als das Begräbniß desselben geschildert wurde, stiegen zwei Priester auf Leitern zu dem Kreuze hinan und zogen die Nägel aus den Händen der Figur, während zwei andere die Füße frei machten und den Körper hielten; alle vier zusammen nahmen dann die Figur langsam ab und zeigten dieselbe von vorne dem Publikum, welches zu weinen anfang, dann kehrten sie die Figur um und zu dem Schluchzen gesellte sich das Klatschen der Ohrfeigen, welche die Frauen einander um die Wette gaben; dann wurde die Figur in einen silbernen Sarg gelegt, dieser auf eine Bahre gestellt, und die Prozeßion setzte sich in größter Ordnung in Bewegung.

Voran gingen nahe an Tausend *almas santas*, von denen einige so hohe Mützen trugen, daß sie bis an das erste Stockwerk reichten und manchmal daran hängen blieben; von diesen Mützen flatterten bunte Bänder auf die Schultern der Figuren herab; einige hatten Schleppen an den Kleidern, die von einem Engel getragen wurden. Auf einer Tragbahre, die hierauf folgte, stand ein Engel, zu dessen Füßen ein scheußliches Skelett lag, das den vom Heiland besiegten Tod dar-

darstellen sollte; dann kam eine Reihe von Priestern mit den verschiedenen Emblemen der Passion; der erste trug ein breites Messer, an dessen Spitze das Ohr des Malchus steckte, der zweite einen Hahn auf einem Stocke, ein dritter die dreißig Silberlinge des Judas, die auf eine hölzerne Fahne gemalt waren, die Würfel wurden auf einem silbernen Teller und auf einem andern die Nägel, der Hammer und die Zangen getragen; die Ruthen, welche zur Peitschung gedient hatten, das Rohr und das Kleid Christi waren nicht vergessen; Letzteres wurde wie eine Fahne an einer langen Stange getragen. Dieser seltsamen Gruppe folgte ein Chor maskirter Musikanten in violettem Anzuge, die auf ihren umflorten Instrumenten Gralieder spielten. Hinter ihnen ging der Heiland, sein Kreuz tragend und abermals von Simon dem Cyrenäer begleitet, dann der erste Alcade der Stadt in schwarzer Kleidung mit einem Federhut; auf dem Rücken trug er eine zur Erde gekehrte schwarze Fahne, auf welcher ein rothes Kreuz gemalt war. Ein Haufe von Negern in blauer Livré und mit Schärpen von derselben Farbe, die seinen Hausstand vorstellten, folgte ihm; hinter diesen kamen zwei lange Reihen von Mönchen mit Krucifixen, dann die Schüler der genannten beiden Gymnasien, dann der zweite Alcade der Stadt mit einer zur Erde gekehrten Fahne, wie der erste. Ihm folgte der Sarg mit dem Leibe Christi, von silbernen Säulen getragen; diesen umgab ein Haufe in Kleidern von allen Farben, mit Stöcken, Säbeln, Degen und Spießen bewaffnet und mit Laternen in der Hand; er stellte die Juden vor, welche in den Delgarten kamen, um sich des Heilandes zu bemächtigen. Man versicherte mich, diese Rolle sei so verhaßt, daß Niemand in der Stadt sie freiwillig übernehmen wollte und man die Gewürzkrämer und andere mit Lebensmitteln handelnde Kaufleute dazu zwingen mußte. Hinter den Juden gingen sämtliche Officiere der Garnison mit Kerzen und dann in Abtheilungen die Truppen; diesen folgten Mönche, Domherren,

\*\*

ren,

ren, der Bischof, die heilige Jungfrau, eine Menge Frauen mit Kerzen und ein Peloton Gensd'armerie.

Die tiefe Stille, welche nur durch religiöse Gesänge und durch Musik unterbrochen wurde, gab dem Aufzuge etwas Imponirendes, welches die grotesken Einzelheiten vergessen ließ. So weit das Auge reichte, sah man eine doppelte Reihe sich langsam bewegender Lichter, deren Glanz die dunkle Nacht erhellte. Ein Zufall unterbrach auf einen Augenblick den Ernst der Umstehenden. In der Mitte der einen Straße, durch die der Zug ging, befand sich ein Abzugskanal, dessen Oeffnung durch die Menschenmasse verdeckt war; als die Juden, welche dem Sarge des Heilandes folgten, an diese Stelle kamen, verschwanden mehrere derselben plötzlich in diese Oeffnung zu großem Ergötzen einiger Zuschauer, welche dieselben in ihrer Illusion für die wahren Juden hielten und diesen Zufall als eine Strafe des Himmels betrachteten. Die Acteurs wurden aus dem Loche hervorgezogen und hatten sich bei dem Falle glücklichlicher Weise nicht beschädigt.

Um eine Vorstellung von der Anzahl der Personen zu geben, die dieser Prozession beiwohnten, genügt die Angabe, daß an diesem Tage nicht weniger denn fünftausend Kerzen in der Stadt verkauft worden waren. Der General Farsan, ein aus Cusco gebürtiger Indianer und Abkömmling einer alten Rajiken-Familie, erzählte mir, er habe allein deren für zweihundert Pfaster gekauft, und fügte hinzu, er würde dieses Geld lieber den armen Soldaten im Lazareth gegeben haben, denen es an Allem mangle. Die letzte sogenannte Auferstehungs-Prozession fand am Ostersonntage statt; da dies aber schon früh um 4 Uhr geschah, so habe ich sie nicht gesehen; sie wird ohnehin den früheren mehr oder weniger ähnlich gewesen sein.

Ich habe diesen Ceremonien mit lebhaftem Interesse beigewohnt, ohne Vorurtheil weder für oder wider

wider dieselben. Ueber den Pomp und die seltsamen Spektakel, die damit verbunden sind, ist vielfach gesprochen worden; doch darf man nicht übersehen, daß, wenn dieser theatralische Charakter des äußeren Kultus das Dogma und die Moral der Religion vergessen läßt, derselbe im Anfang zur Befehrung der Indianer, deren rohes Gemüth sinnlicher Eindrücke bedurfte, viel beigetragen haben mag. In Kolumbien hat jede Messe ihren kleinen Theater-Coup, der in dem plötzlichen Erscheinen einer mit Lichtern umgebenen heiligen Jungfrau, eines Krucifixes oder einer Monstranz besteht, während der Priester die Altarstufen hinaufsteigt. Oft geschieht dies mittelst eines Schleiers, der dann plötzlich in die Höh gezogen wird; manchmal öffnet sich das Tabernakel von selbst, oder dreht sich um, so daß die Hinterseite erscheint. Die Indianer verfertigen die vielen Figuren, die man bei allen diesen Ceremonien sieht, und ihr Künftertalent darin verdient eben nicht großes Lob. Dagegen schnitzen sie mit großer Geschicklichkeit in einer Art von Kokoschale kleine Figuren von Heiligen oder Thieren, und machen kleine Holzfiguren, die sie dann färben und welche die Landestrachten äußerst treu wiedergeben. — —

---

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Ordensverleihung.

Des Königs Majestät hat dem Geheimen Bergrath Dunker hierselbst den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

---

## 2. Schulsachen.

Das Sommer-Halbjahr beginnt an der lateinischen Hauptschule Montag den 15. April. Meldungen neu aufzunehmender Schüler werde ich in den Vormittagsstunden des 11. und 12. April anzunehmen bereit sein. Die Prüfung derselben erfolgt Sonnabend den 13. April früh von 8 Uhr an.

Dr. Fr. A. Eckstein.

Kinder, welche von Ostern c. ab irgend eine der Stadtschulen besuchen sollen, können in den Vormittagsstunden des 9. bis 11. d. M. bei mir angemeldet werden. Halle, den 4. April 1844.

Scharlach, Schuldirector.

Neue, so wie die bereits gemeldeten Schülerinnen für die

höhere Töcherschule in den Fr. Stiftungen bitte ich ergebenst mir in den Vormittagsstunden des 11. und 12. April c. zur Prüfung und Aufnahme zuführen zu wollen.

Die Aufnahme der für die (Bürger-) Töcherschule angemeldeten Kinder erfolgt Sonnabends den 13. April in den Vor- und Nachmittagsstunden. Ausnahmeweise können diesmal einzelne noch nicht angemeldete Schülerinnen Aufnahme finden, wofern sie sich für die Mittel- oder Oberklassen dieser Schule eignen.

Inspector Dieck.

## 3. A n z e i g e.

Für die schlesischen Weber ist ferner eingekommen: Bei dem Stadtrath Gärtner: Von F. 10 Thlr., Sehl 1 Thlr., M. 15 Sgr., von der Union hier 10 Thlr., B. U. 1 Thlr., C. E. 2 Thlr. Bei dem Stadtrath Kersten: Von Wittw. B. 1 Thlr., B. D. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., Madam P. 1 Thlr., W. & B. 2 Thlr., v. H. 1 Thlr., C. P. H. 4 Thlr., H. 1 Thlr., H. sen. gesammelt 1 Thlr., A. H. 10 Sgr., K. 1 Thlr., N. N. 7 Sgr. 6 Pf. Bei dem Stadtrath Dr. Meißner: Ertrag einer Sammlung durch D. 30 Thlr. 15 Sgr., U. 1 Thlr., v. D. 2 Thlr., Rdr. H. 20 Sgr. Bei dem Tuchfabrikant Hammer: Von F. 15 Sgr., Ungenannt 10 Sgr., Ungenannt 3 Thlr., Mühl. B. F. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., von 3 Freunden 1 Thlr., S. 15 Sgr., B. in N. 15 Sgr., H. B. 1 Thlr., C. F. 15 Sgr., M. 5 Sgr., Madam S. u. J. 20 Sgr., Madam Sch. 1 Thlr. Bei dem Diaconus Dryander: Von W. 1 Thlr., F. H. 1 Thlr., Ung. 1 Thlr., Aug. R. 3 Thlr., Ung. 20 Sgr., St. 20 Sgr., Gs. 1 Thlr., A. H., F. Z., W. B. 15 Sgr., W. B. 5 Thlr., durch Hrn. Prof. Blanc von einigen seiner Confirmandinnen 1 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., Ung. 2 Thlr., H. W. P. 7 Sgr. 6 Pf., E. D. 1 Thlr., Pr. 10 Sgr., von zwei Wittwen 1 Thlr., Sch. 15 Sgr., Ung. 1 Thlr., L. 5 Sgr., F. 1 Thlr., im Collectenkasten der Marienkirche eingelegt: ein Fünffrankenstück, Ung. 27 Sgr. 2 Pf., Ung. 1 Thlr., B. 5 Thlr., Ung. 5 Thlr. Bei Hrn. Prof. Franke abgegeben: Ung. 1 Thlr., desgl. 2 Thlr., desgl. 1 Thlr., desgl. 1 Ducaten, Wittwe F. 2 Sgr. 6 Pf., Wittwe L. 7 Paar neue Stiefeln und Schuhe, J. L. 10 Sgr., B. 1 Thlr., Z. 1 Thlr., P. R. 1 Thlr., Ung. 5 Thlr.

## 4. Taubstummen-Anstalt.

Die hiesige Taubstummen-Anstalt hat mit dem Ende des Jahres 1843 das 9. Jahr ihres Bestehens zurückgelegt, und in dieser Zeit 46 Zöglingen ihre Wirksamkeit schenken können. Von diesen befinden sich noch jetzt 25 in der Anstalt, und empfangen von 4 Lehrern und 1 Lehrerin ihre geistige Ausbildung. Auch sorgt die Anstalt bei 23 Kindern für leibliche Verpflegung. Den geehrten Gönnern und Freunden der Anstalt, deren Menschenfreundlichkeit wir das Bestehen derselben mit verdanken, theile ich über die äußern Verhältnisse der Anstalt vom Jahre 1843 Folgendes ganz ergebenst mit:

## Einnahmen vom Jahre 1843.

1) Schul- u. Pflegegeld d. Zöglinge	1051	Thlr.	3	Sgr.	—	Pf.
2) Verloosung	275	„	22	„	6	„
3) Beiträge hies. u. ausw. Wohlthät.	303	„	19	„	—	„
4) Auswärtiger Verkauf der Voigtschen Johannesbilder	290	„	7	„	6	„
Summa	1920	Thlr.	22	Sgr.	—	Pf.

## Ausgaben vom Jahre 1843.

1) Buchhändler, Buchdrucker u. Buchbinderarbeit	23	Thlr.	16	Sgr.	8	Pf.
2) Schreib- und Zeichenmaterialien	14	„	25	„	4	„
3) Tischler, Glaser u. Schlosserarbeit	19	„	18	„	10	„
4) Festreuden, Reisen, Miethe zc.	35	„	5	„	2	„
5) Bekleidung und Verpflegung	636	„	5	„	—	„
6) Post- und Bestellgeld	6	„	17	„	6	„
7) Dienstverrichtungen	18	„	27	„	6	„
8) Materialien zu den weibl. Arbeiten	30	„	11	„	3	„
9) Befoldung d. Lehrer u. Verwaltung	752	„	—	„	9	„
10) Allerlei	8	„	21	„	6	„
11) Vorrichtungen zum Verkauf der Voigtschen Johannesbilder	365	„	22	„	6	„
Summa	1911	Thlr.	22	Sgr.	—	Pf.

Ein

Einnahmen vom Jahre 1843	1920	Thlr.	22	Sgr.	—	Pf.
Ausgaben . . . . .	1911	„	22	„	—	„
Bestand	9	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.

Indem ich den hochgeehrten Wohlthätern, durch deren edle Mitwirkung unsere Anstalt sich bis jetzt einer so großen Anzahl schuldlos Unglücklicher annehmen konnte, meinen tiefgefühltesten Dank sage, bemerke ich ganz ergebenst, daß den hochgeehrten Gönnern unserer Anstalt die ausführlicheren Berechnungen während des April täglich von ein halb 1 bis ein halb 2 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

Halle, den 25. März 1844.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

### 5. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat März c. ist den 6., 9. und 10. huj. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 6. April 1844.

Die Servis = Deputation.

### 6. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle. Februar. März 1844.

#### a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. Jan. dem Schneidersmeister Opitz eine T., Bertha Antonie. (Nr. 90.) —  
Den 5. März dem Lohnfuhrwerksbesitzer Strube eine T.,  
Marie Emilie. (Nr. 220.)

Ulrichs.

Ulrichsparochie: Den 26. Februar dem Schwimmmeister Brodrian ein Sohn, Friedrich Carl Emil. (Nr. 276.) — Den 14. März dem ohnlängst verstorbenen Wagenlackirer Camnitius ein Sohn, Friedrich Gottlob. (Nr. 1579.)

Moritzparochie: Den 10. März dem Handarbeiter Krenzieln ein S., Gottfried Carl. (Nr. 2070.) — Dem Maurergesellen Noack eine F., Johanne Caroline. (Nr. 2125.) — Den 25. ein unehel. S. — Den 31. ein unehel. S. (Entbindungs- Institut.)

Domkirche: Den 10. März dem Bäckermeister Reiche ein S., Friedrich Christoph Anton. (Nr. 1498.) — Den 11. dem Maurer Waage ein S., Franz Carl Leopold. (Nr. 756.) — Den 20. dem Handarbeiter Rose eine F., Friederike Charlotte Emilie. (Nr. 283.)

Glauchau: Den 10. März dem vormaligen berittenen Grenz- Gensd'armen Höhne ein S., Johann Heinrich. (Nr. 1968.)

#### b) Getrauete.

Moritzparochie: Den 31. März der Rentant der städtischen Armentasse Hirsch mit W. Lincke.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. März der Leinweber Pietsch aus Elsterwerda, alt 39 J. Krebsgeschwulst. Den 25. ein unehel. S., alt 2 J. Auszehrung. — Den 28. der Dienstknecht Müller aus Möst, alt 28 J. Lungenschwindsucht. — Den 28. des Zimmergesellen Laue F., Mathilde, alt 10 M. Wasserschlag. — Den 29. des Schuhmachermeisters Borgmann Ehefrau, alt 52 J. 3 M. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 27. März des Drechslermeisters Berger F., Dorothee Wilhelmine, alt 1 J. 3 M. 3 W. 2 F. Krämpfe. — Des Tischlergesellen  
Reus

Reuter E., Johanne Pauline Rosine, alt 2 J. 8 M. 3 W. Rückenmarkentzündung. — Den 29. des Handarbeiters Buchner Ehefrau, alt 52 J. 1 M. Geschwulst.

Moritzparochie: Den 28. März des Maurergesellen Hartung E., Johanne Ernestine Therese, alt 4 W. Abzehrung. — Den 29. des Schneidermeisters Kumpf Ehefrau, alt 69 J. 5 M. Entkräftung.

Neumarkt: Den 27. März der pensionirte Sergeant Schröder, alt 53 J. 3 M. 3 T. Luftröhrentzündung. — Den 29. des Schmiedemeisters Göschke E., Auguste Pauline, alt 2 J. 7 M. 1 W. 6 T. Lungentzündung.

Glauchau: Den 27. März ein unehel. S., alt 1 W. 3 T. Krämpfe. — Des Handarbeiters Lunhold S., Emil Theodor Albert, alt 7 M. Pocken. — Den 30. der Buchdrucker Winkler, alt 67 J. 7 M. Entkräftung.

## 7. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. April 1844.

Weizen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	12	„	6	„	„	1	„	17	„	6	„
Gerste	1	„	1	„	3	„	„	1	„	2	„	6	„
Hafer	—	„	18	„	9	„	„	—	„	22	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

---

 Bekanntmachungen.
 

---

Mit Bezug auf die unterm 2. März c. im 10. Stück des diesjährigen Wochenblatts erlassene Bitte um milde Beiträge für das Martinsstift zu Erfurt mache ich hierdurch bekannt, daß an solchen 29 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. eingekommen und heute an den Vorsteher der Anstalt übersandt worden sind.

Halle, den 1. April 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

---

Die Lieferung des Bedarfs der Armenkasse an Schuhwerk soll

Montag den 15. d. M. 10 Uhr

im Locale der Armenkasse an den Mindestfordernden verdingungen werden. Die Bedingungen können auf der Armenkasse eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 4. April 1844.

Die Armen-Direction.

---

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle  
an der Saale.

Das hieselbst in der großen Klausstraße sub Nr. 895 belegene, dem Glasermeister Neupert und dessen Kindern gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 2352 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., soll

am 8. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

---

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle  
an der Saale.

Das hier selbst zu Glaucha in der Taubengasse sub  
Nr. 1779 belegene, dem Instrumentenmacher Märker  
gehörige Haus nebst Stallgebäude, Hof und Garten,  
nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der  
Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 416 Thlr.  
17 Sgr. 3 Pf., soll

am 5. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu  
Halle a. S.

Das hier selbst in der Neustadt sub Nr. 588 bele-  
gene, zu dem Nachlaß des Maurergesellen Karl Gott-  
lob Roscher und dessen Ehefrau, Johanne Marie  
geborne Albrecht, gehörige Haus nebst Zubehör, nach  
der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Re-  
gistratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 290 Thlr.  
24 Sgr. 9 Pf., soll

am 17. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Realprätendenten werden aufgebo-  
ten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in die-  
sem Termine zu melden.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche,  
Bodengelaf, Mitbenutzung des Waschhauses und Gar-  
tens steht von jetzt ab im Hause Nr. 2190<sup>b</sup> vor dem  
Klausthore zu vermieten.

Eine Stube nebst Kammer ist zum 1. Juli zu ver-  
mieten am Kaplenberg Nr. 42. Zu erfragen 1 Treppe hoch.

Ich wohne jetzt kleine Steinstraße Nr. 212 im Hause  
des Herrn Nendanten Giesecke.

Halle, den 1. April 1844.

Der Bataillonsarzt Ruhe.

### Anzeige für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl  
Schnürleiber vom kleinsten bis zum größten, und zwar  
nicht mehr in der Leipziger Straße, sondern jetzt auf dem  
großen Schlamme Nr. 952. **A. Ebert.**

Daß ich nicht mehr in der großen Steinstraße, son-  
dern Schmeerstraße Nr. 710 bei Herrn Kröning woh-  
ne, mache ich hiermit ergebenst bekannt.

August Engelmann,  
Instrument- und Hohlschleifer.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß  
ich meine Wohnung aus der Barsüßerstraße in die Rath-  
hausgasse Nr. 253 verlegt habe.

Halle, den 4. April 1844.

Wilhelm Jahn, Schneidermeister.

Zu einer leichten Arbeit wird ein Knabe von 14 bis  
15 Jahren gesucht. Zu erfragen Klausstraße Nr. 909.

Ein Klavier steht billig zu verkaufen in Nr. 576  
an der Moriskirche.

1000 Stück Mauersteine sind billig zu verkaufen  
Steinweg Nr. 1693.

Eine freundlich ausmeublirte Stube und Kammer  
ist an einen oder zwei einzelne Herren zu vermietthen Neu-  
markt, Geiststraße Nr. 1259.

Anständige Mädchen, mit guten Attesten versehen,  
in der Küche nicht unerfahren, können ein gutes Unter-  
kommen finden durch Frau Henze, große Klausstraße  
Nr. 826.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen /  
Nachricht.

||||| Zum bevorstehenden Feste |||||

empfehle alle Arten Conditorei- und sehr gute Kuchen-  
waaren D. Lehmann. Bestellungen werden prompt  
ausgeführt.

Die geprüften und attestirten cardianaleptischen  
Morselfen sind wieder vorrätzig, wie auch die bekannten  
Brust- und Mohrrüben- Bonbons bei D. Lehmann  
in Nr. 396. Der Eingang ist jetzt zum Hausflur hinein.

Gerbstädter Zwieback verkauft die Wittwe Frie-  
drich, große Ulrichsstraße Nr. 30 im Keller.

Gute Speise- und Saamentaroffeln sind zu ver-  
kaufen. Das Nähere Steinthor Nr. 1526.

Trockene Braunkohlensteine  
sind noch abzulassen im  
städtischen Arbeitshause.

Braunkohlensteine-Verkauf.

In Nr. 250 Rathhausgasse sind wieder gute trockne  
Braunkohlensteine zum Verkauf vorrätzig.

O p i g.

Den Empfang aller Sorten Erfurter Schuhe und  
Stiefeln aus der Fabrik des Herrn J. A. Gottschalk  
zeigt ergebenst an

C. Beyer.

Große Ulrichsstraße Nr. 74 und neben der alten Post  
Nr. 279.

Monats-Zimmer sind zu vermietthen in der Hei-  
terkeit.

---

Einige Mitleser zur Illustrierten Zeitung werden gesucht kleine Steinstraße Nr. 216 parterre. (Gef. in den Mittagsstunden zu melden.)

---

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem Tanzunterricht Theil zu nehmen, so bitte ich dieselben, mich mit ihrem gefälligen Besuch gütigst zu beehren.

Hugo Fritz, Tanzlehrer.  
Kleiner Sandberg Nr. 282.

---

Den zweiten und dritten Osterfeiertag ist bei mir Musik und Tanz, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Weber in Diemitz.

---

Den zweiten Osterfeiertag lade ich zum Tanzvergnügen ergebenst ein.

Bernstein in Passendorf.

---

Den zweiten und dritten Osterfeiertag ladet zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein

Tache in Böllberg.

---

### Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 1. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 2. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die Redaction.

---